

Wirkungsfeld

HEILPÄDAGOGIK UND SOZIALTHERAPIE



Bild: anthroposophie-schweiz.ch

Entstehung: Für eine Gruppe junger Menschen, die sich entschlossen hatten behinderte Kinder zu betreuen, hielt Rudolf Steiner 1924 den „Heilpädagogischen Kurs“. In dessen Zentrum steht die Überzeugung, dass jeder Mensch, auch wenn ihn körperliche, seelische oder intellektuelle Einschränkungen behindern, eine Persönlichkeit mit einem gesunden geistigen Kern, eine unverwechselbare Individualität ist.

Grundlagen: Anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie hat zum Ziel, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderungen eine individuelle leibliche, seelische und geistige Entwicklung zu ermöglichen, ihnen zu einem Leben in Würde und Selbstbestimmung zu verhelfen, die Integration in die menschliche Gemeinschaft und Gesellschaft zu fördern und ihren Beitrag für die Gesellschaft sichtbar werden zu lassen.

Immer geht es um Angebote, die dem einzelnen Menschen ermöglichen, ein erfülltes Leben in Gemeinschaft mit anderen zu führen, sich weiterzuentwickeln, einen Beitrag für Gemeinschaft und Gesellschaft zu leisten - eine erfüllte Biographie zu leben und zu erleben.

Im Hinblick auf die Leitprinzipien der Normalisierung, Integration und Selbstbestimmung haben Einrichtungen die Aufgabe einer individuellen Lebensbegleitung, die größtmögliche Autonomie ermöglicht, zugleich aber sozialen Schutz und die Möglichkeit stetiger Weiterbildung und -entwicklung bietet.

Anthroposophische Sonderpädagogik unterscheidet grundlegend zwischen Heilpädagogik und Sozialtherapie. Heilpädagogik meint die gezielte Erziehung und Förderung von Kindern mit einer Behinderung. Kommen solche Kinder ins Erwachsenenalter, gilt der pädagogische Auftrag als beendet. Die Begleitung eines Erwachsenen in der Sozialtherapie würdigt diesen als eine Person, die ihr Leben mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln möglichst selbstbestimmt führen möchte. Neben einer fachlich qualifizierten Betreuung geht es der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie besonders auch um die inneren Haltungen und Einstellungen derer, die Helfer sein wollen. Lebensgemeinschaften von Menschen mit und ohne Behinderungen haben sich über viele Jahre erfolgreich entwickelt und weit über das anthroposophische Umfeld hinaus Wertschätzung erfahren.

Heute arbeiten auf dieser Grundlage anthroposophisch orientierte Initiativen, Einrichtungen, Gemeinschaften mit eigenen Impulsen in Sonderpädagogik und Sozialarbeit. Dabei haben sich professionelle anthroposophische Aktivitäten in so verschiedenen Arbeitsfeldern wie der Frühförderung, Kinder- und Jugendhilfe, der Sozialpsychiatrie und Suchthilfe, der Alten- und Behindertenarbeit fest etabliert.

Text: www.khsdornach.org

Wer Kinder mit Entwicklungsproblemen und Behinderungen erziehen will, "der ist niemals fertig, für den ist jedes Kind wieder ein neues Problem, ein neues Rätsel. Aber er kommt nur darauf, wenn er geführt wird durch die Wesenheit im Kind, wie er es im einzelnen Fall machen muss. Es ist eine unbequeme Arbeit, aber sie ist die einzig reale." (Rudolf Steiner aus dem Heilpädagogischer Kurs).

Einführung und Grundlagen: Individualisierung und Integration gehören zu den Leitprinzipien der gegenwärtigen Arbeit im Feld mit Menschen mit Behinderungen.

Jeder Mensch hat seine eigenen Bedürfnisse: leiblich, seelisch und geistig. Aufgrund seiner Behinderung dürfen ihm weder seine individuellen Entwicklungsmöglichkeiten vorenthalten werden, noch die Aufnahme in die Gemeinschaft mit anderen oder die Bürgerrechte innerhalb seiner Gesellschaft.

Wie Individualisierung und Integration im einzelnen Fall erfüllt werden können, dafür gibt es Leitlinien und allgemeine Gesichtspunkte, aber keine uniformen Lösungen. Integration kann in pluralen Gesellschaftsformen immer nur bedeuten, dass jeder einzelne für sich entscheiden kann, was Integration für ihn bedeutet.

Text: anthroposophie.schweiz.ch

Camphill-Bewegung



Die Camphill-Bewegung ist eine heilpädagogische Initiative basierend auf den Prinzipien der Anthroposophie. Die Camphill-Dörfer sind sozialpädagogische Lebensgemeinschaften und Schulen, welche Unterstützung bieten in Bildung, Arbeit und im täglichen Leben für Erwachsene und Kinder mit Lernbehinderungen, psychischen Störungen oder anderen benötigten besonderen Förderungen.^[1]

Wikipedia: Camphill Bewegung]

Geschichte: Die Camphill-Bewegung wurde 1939 im Kirkton Haus in der Nähe von Aberdeen, Schottland, gegründet. In der Gründergruppe befand sich ebenfalls der aus Wien emigrierte Kinderarzt Karl König.^{[2][3]} Er hatte die Ansicht, dass jeder Mensch eine gesunde innere Persönlichkeit besitzt, welche unabhängig von physischen Charakteristiken ist, eingeschlossen Charakteristiken, die geistige Behinderung oder Entwicklungsstörungen bezeichnen.^[4] Wichtig für König ist die Rolle der Schule, in der diese innere Persönlichkeit gewürdigt, genährt und gebildet wird.^[4] Die Philosophie der Camphills, die Anthroposophie, besagt, dass "ein perfekt geformter Geist und das Schicksal zu jedem Menschen gehören."^[5] Die grundlegenden Prinzipien von Karl Königs Camphill-Schule sind abgeleitet von pädagogischen und sozialen Konzepten, entworfen Jahrzehnte zuvor von dem Anthroposophen Rudolf Steiner (1861–1925).^[4]

Die Camphillpioniere zogen im Juni 1940 mit ihrer ersten Gemeinschaft für Kinder mit Behinderungen in die nahegelegene Milltimber Region von Aberdeen um. Von dem Grundstück, dem Camphill Estate, bezieht die Bewegung ihren Namen.^[6] Camphill Estate ist jetzt ein Campus der Camphill-Schule Aberdeen.^[7] Die Schule wurde 2007 im HMI/Care Commission Report mit "sehr guten" bis "ausgezeichneten" Standards verzeichnet.^[8] In der Region um Aberdeen existieren sechs Camphills.

Heute gibt es weltweit über 100 Camphill-Gemeinschaften in mehr als 20 Ländern, verteilt über Europa, Nordamerika, Asien und im südlichen Afrika.^[9]

In den dorfähnlichen Camphills leben geistig und körperlich Behinderte zumeist gemeinsam mit den Familien ihrer Betreuer. An Stelle von Psychopharmaka wird soweit es möglich ist auf anthroposophische Heilmittel und Anwendungen wie Heileurythmie und Musiktherapie gesetzt.

Werkstücke der LebensWerkGemeinschaft für Berlin-Brandenburg - WBB



Die WBB ist eine Einrichtung der beruflichen und sozialen Rehabilitation für Menschen mit physischen und psychischen Behinderungen aus Berlin und Brandenburg. Die berufliche und soziale Eingliederung wird bei uns im Förder-, Berufsbildungs- und Arbeitsbereich angeboten.

„Anthroposophische Impulse sehen wir als Unterstützung für unsere Bemühungen, immer bessere Möglichkeiten zu finden, unsere Seelenpflegebedürftigen Mitarbeiter/innen zu fördern und auf Ihrem Individualisierungsprozess zu begleiten.“

Bild/Texte: www.werkgemeinschaft-bb.de

Gemeinschaft mit stabilem Betreuungskonzept:

Wir verstehen uns als Gemeinschaft von Menschen, die das gemeinsame Ziel haben, betreuten Mitarbeiter/innen ein sinngebendes Arbeitsangebot zu unterbreiten und auf diese Weise zur Integration und Weiterentwicklung beizutragen. Dieser Prozess wird durch qualifizierte begleitende Maßnahmen und anthroposophisch orientierte Therapien sowie durch die Gestaltung der Arbeitsräume und Arbeitsplätze unterstützt.

Wir stelle die betreuten Mitarbeiter/innen in den Mittelpunkt :

Wir arbeiten partnerschaftlich zusammen und pflegen eine gute Arbeitsatmosphäre, die durch Offenheit, Vertrauen, Respekt, fröhlichen Sinn und Kreativität gekennzeichnet ist.

Es ist unser Ziel, die Betreuungsmethoden, das Arbeitsangebot und die Produktionsprozesse ständig zu verbessern und modern zu gestalten sowie mit den Fähigkeiten und Bedürfnissen der betreuten Mitarbeiter/innen in Einklang zu bringen, damit deren Leistungsfähigkeit sich entwickeln und ein Arbeitsentgelt erwirtschaftet werden kann.



Hier zu sehen sind eine Handvoll ausgewählter Produkte aus dem Werkstattladen in Berlin Dahlem (Königin-Luisen-Straße 94).

Die verschiedenen Werkstätten:

- Design-Werkstatt
- Forstwerkstatt
- Tischlerei
- Keramikwerkstatt
- Kerzenmanufaktur
- Küche- und Hauswirtschaft
- Kunst

